

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

27.07.2024

Tarifkonflikt bei der City-Bahn Chemnitz GmbH: Es ist genug!

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland ruft die beiden Konfliktparteien City-Bahn Chemnitz GmbH und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer zu einer Einigung im Tarifkonflikt auf, welcher zunehmend ohne Rücksicht auf die Fahrgäste ausgetragen wird. PRO BAHN sieht zudem den Erfolg und die Zukunft des Chemnitzer Modells in Gefahr.

Mehr als neun Monate dauert der Tarifkonflikt zwischen der City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) und der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) nun schon. Die letzten Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien endeten mit gegenseitigen Vorwürfen ohne eine Einigung. Seitdem wird die CBC wieder durch die GDL in Wellen und mit sehr kurzen Ankündigungsfristen bestreikt. Eine Lösung ist aktuell offenbar nicht in Sicht.

„Es ist genug! Der Tarifkonflikt wird jetzt ohne jede Rücksicht auf dem Rücken der Fahrgäste ausgetragen.“ empört sich Markus Haubold, der Vorsitzende des Landesverbands Mitteldeutschland des Fahrgastverbands PRO BAHN. „Für die Fahrgäste besteht keinerlei Planungssicherheit mehr. Mittlerweile hat man selbst als Bahnvielfahrer kaum noch Argumente, Menschen für die Nutzung der Bahn zu begeistern. Berufspendler kommen nicht zur Arbeit und für Ausflüge in den Ferien kann man aktuell nicht auf die City-Bahn Chemnitz setzen. Insbesondere Berufspendler werden nach neun Monaten Unsicherheit und ohne Aussicht auf eine Einigung nun zunehmend auf das Auto umsteigen bzw. schon umgestiegen sein. Diese werden dem ÖPNV künftig als Kunden verloren gehen.“ ist Markus Haubold überzeugt. „Der gesamte Erfolg und die Zukunft des Chemnitzer Modells wird so in Frage gestellt.“

Dazu kommt die miserable Information der Fahrgäste durch die City-Bahn Chemnitz: Oft stimmen die Informationen weder im DB Navigator noch auf der Homepage der CBC. Am Freitag, den 26. Juli 2024, wurde am Morgen auf der Homepage der City-Bahn Chemnitz ein Ersatzfahrplan für die C15 Chemnitz – Hainichen online gestellt. Zu einem Zeitpunkt, wo der Streik bereits einen Tag lief. Dieser Ersatzfahrplan beinhaltete einen 2-Stunden-Takt der City-Bahn. Im DB Navigator wurden ab dem Mittag diese Fahrten aber als Ausfall gekennzeichnet. Tatsächlich fuhr nur noch ein Busnotverkehr im 2-Stunden-Takt zwischen Hainichen und Niederwiesa. „Auf der Homepage der City-Bahn Chemnitz wurden die Fahrten der Bahn aber bis zum Abend angezeigt. Und trotz zweimaligen telefonischen Hinweises der Fahrgastvertreter wurde der Fahrplan weder angepasst, von der Seite genommen noch mit Zusatzhinweisen über den Ausfall ergänzt.“ teilt Haubold seine Erfahrung. „Das ist einmal mehr ein Indiz dafür, welchen Stellenwert die Fahrgäste im Konflikt mittlerweile haben.“ zeigt sich Haubold enttäuscht. „Dazu muss man wissen, dass die City-Bahn Chemnitz immer darauf verweist, dass die Informationen auf deren Homepage die aktuellsten Informationen seien.“

„Wir fordern die Tarifparteien auf, umgehend an den Verhandlungstisch zurückzukehren und nach einer Lösung im Konflikt zu suchen, um weiteren Schaden vom ÖPNV der Region abzuwenden.“ fordert Haubold und ergänzt: „Beide Seiten sollten zudem einem Schlichtungsver-

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

sich zustimmen, um wieder mehr Sachlichkeit in die Gespräche zu bringen.“ Zahlreiche andere Eisenbahnverkehrsunternehmen konnten bereits Lösungen in den Verhandlungen mit der GDL finden. Da stellt sich die Frage, warum der Tarifkonflikt bei der City-Bahn Chemnitz derart erbittert geführt wird. Zudem fordert der Fahrgastverband PRO BAHN, die Fahrgäste über alle Medien einheitlich und zuverlässig über Ausfälle und Notverkehre zu informieren und Fahrgasthinweise ernst zu nehmen.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Markus Haubold
Vorsitzender
Sprecher Region Südwestsachsen
markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.